

Knotenpunkt

Ostern 2020

Ein Pfarrbrief der Pfarreien

*Ebensfeld – Döringstadt – Kleukheim – Prächting
und Kuratie Eggenbach*



Liebe Gemeinde,

das Coronavirus und die daraus erforderlichen Maßnahmen zwingen auch uns zu folgenden Änderungen:

Ab sofort sind auf Anweisung des Erzbischöflichen Ordinariates **ALLE** Gottesdienste (auch Tauf feiern, Dankgottesdienste usw.) abgesagt! Diese Regelung gilt vorläufig auch für die Kartage und die Osterfeiertage.

Beerdigungen finden statt - aber nur im kleinen familiären Kreis und es wird kein Requiem gefeiert. Die Planung einer notwendigen Beerdigung muss zwingend mit dem Pfarrer abgesprochen werden.

Krankenbesuche (auch mit Krankenkommunion) unterbleiben vorerst.

Selbstverständlich können Sie im dringenden Fall (z.B. Todesgefahr) mich oder Pfarrer Zettelmeier anrufen.

Leider müssen wir auch die Feiern zur Erstkommunion und Jubelkommunion verschieben.

Die neuen Termine sind wie folgt:

Erstkommunion in

- Ebensfeld am 21.06.2020 um 10:00 Uhr
- Kleukheim am 28.06.2020 um 10:00 Uhr
- Döringstadt am 05.07.2020 um 10:00 Uhr

Jubelkommunion in

- Ebensfeld am 12.07.2020 um 10:00 Uhr
- Eggenbach am 19.07.2020 (Uhrzeit folgt)
- Döringstadt am 26.07.2020 (Uhrzeit folgt)
- Kleukheim am 26.07.2020 (Uhrzeit folgt)
- Prächting am 05.07.2020 (Uhrzeit folgt)

Ich bitte inständig, von Besuchen in den Pfarrbüros abzusehen, bzw. auf das Notwendigste zu beschränken. Die telefonische Erreichbarkeit ist während der Bürozeiten gegeben. Auch die Pfarrbüchereien bleiben vorerst geschlossen.

Die Kirchen bleiben tagsüber für das persönliche Gebet geöffnet. Die Anbetungstage in den Pfarreien im Gebiet Ebensfeld fallen aus.

Ich wünsche Ihnen alles Gute, Gottes Segen und beste Gesundheit in dieser ungewohnten Zeit.

Ihr Pfarrer Rudolf Scharf

Impressum

Herausgeber:	Pfarrgemeinderat Ebensfeld
Verantwortlich:	Rudolf Scharf, Pfarrer, Prälat Meixner Straße. 8, 96250 Ebensfeld
Redaktion:	Anja Dütsch, Susanne Leicht, Rudolf Scharf, Manuela Gagel
Layout:	Anja Dütsch, Susanne Leicht
Druck:	ABERIO Druck- und Computersystem, Inh. Rudolf Reis

Der Knotenpunkt erscheint in einer Auflage von 2120 Exemplaren
Alle Beiträge geben die Meinung des Verfassers und nicht die der Redaktion wieder.

Pfarrei Ebensfeld

Gast, Valentin
Greiner, Elias
Hilgers, Laura
Hofmann, Elia
Hofmann, Luise
Holzmann, Franziska
Hornung, Vivian
Hoydem, Laura
Lieb, Hannes
Link, Lina
Lunz, Lucy
Lurtz, Annika
Procopio, Lorenzo
Reis, Fabian
Scalamandre, Guisepppe
Weiser, Sabrina

Pfarrei Kleukheim

Dörfler, Selma
Gunzelmann, Silas
Hetzel, Hannes
Hümmer, Jule
Kania, Robert
Kustos, Maja
Lunkenbein, Luca
Page, Bettina
Scherg, Bastian
Schmitt, Lars
Stärk, Anna

Pfarrei Prächting

Fadler, Luca
Lieb, Niklas
Wachter, Maximilian

Pfarrei Döringstadt

Hofmann, Lisa
Kreutzer, Ben
Morgenroth, Celina
Quinger, Anni
Tremel, Amelie



Gedanken zum Gründonnerstag...

Miteinander essen, das ist oft mehr als nur Nahrungsaufnahme, um satt zu werden oder den Hunger zu stillen. Miteinander essen, das stiftet Gemeinschaft. Da wird manches Wichtige besprochen und entschieden, da werden Bündnisse geschlossen, da entsteht Vertrauen und Freundschaft. Jesus feiert mit seinen Jüngern das Ostermahl in der Überlieferung seiner jüdischen Religion und Geschichte. Und dieses Mahl wird zum Vermächtnis, zum Auftrag. Wenn wir am Gründonnerstag mit ihm dieses Mahl feiern, wenn wir mit ihm essen, dann entsteht Gemeinschaft in seinem Geist, dann will dieses Mahl auch für uns mehr sein als Sättigung und Nahrungsaufnahme. Das Mahl mit Jesus Christus wird zum neuen Bundeszeichen: Er ist bei uns, um uns herauszuführen aus Ängsten und Sorgen in die Fülle des Lebens, in die er uns durch Kreuz und Auferstehung vorausgeht.

Besinnung:

Wir sind satt und haben genug zu essen. Und doch hungern wir nach Geborgenheit und Frieden, nach Trost und Ansehen.

Wir sind satt, wir haben genug zu essen – und doch brauchen wir Gemeinschaft und Vertrauen, Heimat und Ruhe im Herzen.

Wir sind satt, wir haben genug zu essen. Aber wir leben nicht allein vom Brot, wir leben von dem, was wir nicht kaufen können: Frieden im Herzen, Freundschaft und Vertrauen, Barmherzigkeit, die uns annimmt so wie wir sind, unzulänglich, kleinmütig, suchend und fragend.

Wir sind satt. Sind wir es wirklich?

Er, der damals mit seinen Freunden zum Abschied das Mahl hielt, mit ihnen aß und trank, er stillt unseren Hunger nach Leben. Er ist uns Brot und Wein. Er ist uns Nahrung und Freude – heute, morgen, jeden Tag neu. Er ist bei uns, wenn wir in seinem Namen das Brot brechen heute und immer wieder.

Liebe Gemeinde!

Wir feiern Ostern – das Hochfest der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus. Eingeleitet werden diese festlichen Tage durch die Gottesdienste in der Osternacht und am frühen Morgen des Ostersonntags.

Warum ist diese Nacht anders als alle anderen Nächte? So fragen Juden, wenn sie das Fest der Befreiung, das Ostermahl feiern.

Warum ist diese heutige Nacht, die so bleischwer die Herzen jener bedrückte, die ihre Hoffnung auf den gesetzt hatten, der da am Kreuz starb?

Diese Nacht, in der Wächter ein Grab bewachten, denn todsicher tot war plötzlich nicht mehr todsicher;

diese Nacht, in der der Schrei unzähliger Menschen verhallt hinter Gefängnismauern, der Schrei derer, die leiden an der Ungerechtigkeit der Mächtigen, der Schrei, der die Stille zerreißt, der den Schmerz über den Tod eines geliebten Menschen hineinwirft in das Dunkel;

diese Nacht, in der Menschen sterben in der Einsamkeit der Kliniken, auf den Straßen durch Verkehrsunfälle, auf den Kriegsschauplätzen auf unserer Erde, an den unmenschlichen Grenzen unserer Länder und unserer Herzen;

diese Nacht, in der Kinder geboren werden, Kinder, die leben wollen, die hineinwachsen in eine ungewisse Zukunft;

diese Nacht, in der sich viele vergnügen in Tanzpalästen und Nachtlokalen;

diese Nacht, in der viele gepeinigt sind von Sorgen und Angst:

Diese Nacht ist anders als die anderen Nächte.

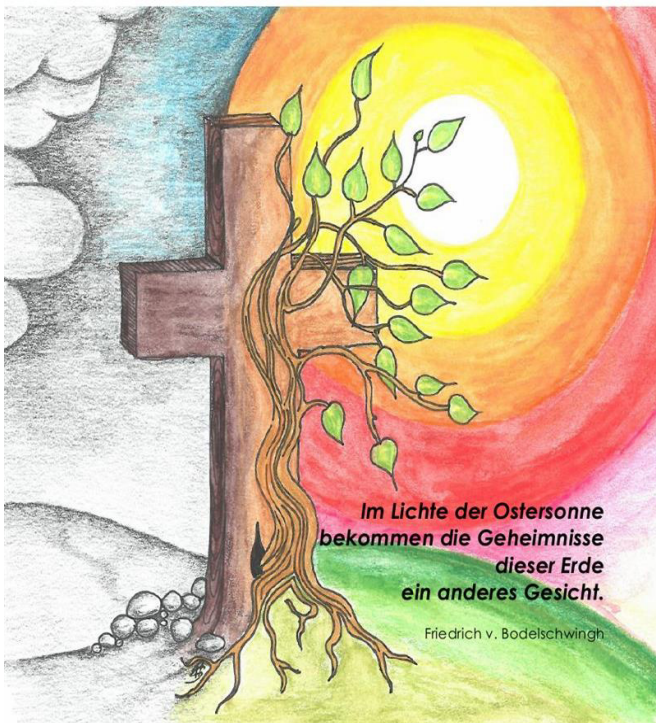
In dieser Nacht ist das Leben stärker als der Tod. In dieser Nacht endet alle Trauer in Hoffnung, alle Not in Befreiung, denn er, der am Kreuz hing, der im Grab lag, er lebt.

Wir feiern Auferstehung, einen neuen Tag, den Tag, den Gott für uns gemacht hat. Lasst uns das Osterfeuer anzünden, das Feuer, in dem das Dunkel verbrennt, das Licht, das kündigt von der Befreiung. Lasst uns einstimmen in den Jubel, der keine Grenzen mehr kennt, der Mauern und Schranken durchbricht, den Jubel, der die Freude über das Leben besingt.

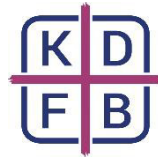
Lasst und miteinander Ostern feiern!

Dazu lade ich Sie alle herzlichst ein!

Ihr Pfarrer Rudolf Scharf



Von Frauen für Frauen –
Die KDfB-Imagekampagne
des Landesverbandes



Nur wer bewegt ist, kann andere bewegen!

bewegen! – heißt die Imagekampagne des KDfB. Sie ruft dazu auf den Frauenbund in Bewegung zu bringen, sich bewegen zu lassen und andere zu bewegen.

bewegen! will den Frauenbund zukunftsfähig machen, seine starken Seiten aufwerten, seine Attraktivität steigern und letztendlich neue Frauen zu KDfB-Frauen machen.

bewegen! heißt nicht alles umkrempeln.

In den Zweigvereinen wird tolle Arbeit geleistet. Bei vielen Frauen ist der KDfB aber immer noch unbekannt. Von manchen wird der Frauenbund bisher als uninteressant und konservativ eingestuft.

Das Image des Verbandes ist das Bild, das im Kopf einer Frau entsteht, wenn sie das Wort „Frauenbund“ hört. Bei einer Frau, die den Verband nur vom Hörensagen kennt, könnte das so aussehen:

Kuchen backen, Kirche putzen, Betschwestern. Aber das ist ja bei weitem nicht das komplette Bild des Frauenbundes. Der KDfB und seine Frauen sind aktiv. Sie bringen sich ein, mischen sich ein und bewegen Kirche, Politik und Gesellschaft. Es wäre schön, wenn dieses Bild in den Köpfen erscheint, sobald es um den Frauenbund geht.

Klare Positionen für Chancengerechtigkeit und gesellschaftlichen Zusammenhalt bestimmen das Engagement des Frauenbundes in Bayern seit 1911. Mit innerer Stärke und dem Auftrag vieler tausend Mitglieder ist der Frauenbund als größter Frauenverband Bayerns eine starke Stimme für Gleichberechtigung und Demokratie.

Informationen aus dem Zweigverein Ebensfeld

Wie bereits schon im Knotenpunkt zu Weihnachten mitgeteilt, haben wir für das Jahr 2020 ein umfangreiches Programm erstellt. Einige Termine sind natürlich schon abgearbeitet. Die restlichen Aktivitäten sind ersichtlich aus dem Aushang im Schaukasten, dem Gemeindeblatt und der Tageszeitung. Zu allen Veranstaltungen und Ausflügen sind natürlich auch Nichtmitglieder recht herzlich eingeladen.

Außerdem konnte der Frauenbund Ebensfeld 2019 einige Projekte unterstützen. So gingen an die Rumänienhilfe 450,00 EURO, an den Kath. Kindergarten St. Michael 500,00 EURO, aus der Kollekte des Weltgebetstages konnten 500,00 EURO weitergegeben werden.

Im Rahmen der Adventsfeier wurden für den Solidaritätsfond „Frauen helfen Frauen“ 420,00 EURO gespendet.

Der Kath. Frauenbund wünscht ein frohes und gesegnetes Osterfest.

KDFB



OSTERN GEHT NICHT OHNE HUMOR... ein Friedhof zum Totlachen

„Unter diesem schweren Kreuz liegt meine arme Schwiegermutter. Hätte sie noch drei Tage gelebt, würde ich hier liegen, und sie würde dieses Gedicht lesen.“ Die Inschriften der Holzkreuze auf dem „Fröhlichen Friedhof“, dem „Cimitirul Vesel“ in der Gemeinde Sapanta im nördlichen Rumänien, sind für die Verstorbenen meist wenig schmeichelhaft. Es ist für uns ungewohnt, dass es auf dem Friedhof fröhlich zugehen kann. Die Kunstschmiedefamilie Guggenberger hat seit 1965 für ihren Museumsfriedhof in Kramsach in Tirol über 900 Grabkreuze gesammelt mit Lebensläufen. Auch dieser „Friedhof zum Totlachen mit seinen oft wenig pietätvollen Inschriften lockt jedes Jahr viele Besucher an.

Hier einige Beispiele der Botschaften am Grabe:

„Hier liegt in süßer Ruh, erdrückt von seiner Kuh, Franz Xaver Maier, daraus sieht man, wie kurios man sterben kann.“

„Hier ruht in Gott Adam Lentsch, 26 Jahre lebte er als Mensch und 37 Jahre als Ehemann“.

„Hier ruhen meine Gebeine. Ich wollt', es wären deine“.

„Hier schweigt Johanna Vogelsang. Sie zwitscherte ihr Leben lang“.

„Hier liegt mein Weib, Gott sei's gedankt, oft hat sie mit mir gezankt. O lieber Wanderer, geh gleich fort von hier, sonst steht sie auf und zankt mit dir“.

„Hier ruht der Bauer von Lechleithen. Er starb an einem Blasenleiden. Er war schon immer ein schlechter Brunser, drum bet' für ihn ein Vaterunser“.

„Der Pfarrer starb, zum größten Leidwesen seiner Gemeinde, eines seligen Todes“.

Mir sind solche, häufig äußerst persönlich gehaltene Sätze lieber als eine anonyme Bestattung, bei der den Toten nicht einmal mehr ihr Name gegönnt wird.

Drastisch, realistisch, humorvoll – die alten Grabsteinsprüche erzeugen einen „Risus paschalis“, ein Osterlachen dem Tode zum Trotz. Es sollte die Osterfreude zum Ausdruck bringen und den Sieg über den Tod symbolisieren, der sich an Christus „verschluckt“ hat und der Lächerlichkeit preisgegeben ist.

Das Leben hat das letzte Wort, nicht ohne Humor. Ein Gemälde aus Südkorea zeigt einen Jesus, der schallend lacht. Jesus, der ausgelacht, verspottet wurde, ist immer wieder aufgestanden, er ist auferstanden, er lacht den Tod aus. „Wer zuletzt lacht, lacht am besten“.

Diese Osterfreude wünsche ich uns allen – Ihr Pfarrer Rudolf Scharf





Wo sind die Eier?

Die Hühner haben sich zum Osterfest etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Sie haben diesmal ihre Eier vor dem Osterhasen versteckt. Nun wird es für ihn verdammt schwierig. Zwölf Eier muss er finden. Hilfst du ihm dabei?

Christian Badel, www.kikifax.com,
In: Pfarrbriefservice.de

Die Fastenzeit in der Kindertagesstätte St. Michael

Wie jedes Jahr erleben auch die Kinder der Kindertagesstätte St. Michael im Haus Kelbachstrolche, bei den Mainzwergen und in der Waldgruppe wieder die Fastenzeit.

Nachdem wir im vergangenen Jahr „Plastik“ gefastet haben, hatten wir für dieses Jahr die Idee auf Spielsachen zu verzichten. Das hört sich für eine Kindertagesstätte erst einmal seltsam an, macht den Kindern aber großen Spaß.

Jede Gruppe hat sich einen Tag in der Woche ausgesucht, an dem nicht mit den „normalen“ Spielsachen gespielt wird, sondern „nur“ mit Naturmaterial, Kartons, Decken, Kissen, Stühlen, Seilen,

Unsere Kinder spielen an dem Tag gerne in selbstgebauten Höhlen, haben sich Schiffe gebaut, Züge und Flugzeuge. Aus den Kartons entstanden Ritterburgen, Autos, Häuser, Roboter, Fußballstadien und Schutzschilde. Sogar „Spaghetti“ wurden schon gekocht.

Wir sind schon gespannt, was in den verbleibenden Wochen noch alles entsteht; freuen uns aber gleichzeitig schon auf das bevorstehende Osterfest.

Wir wünschen Ihnen weiterhin eine gute Fastenzeit und ein gesegnetes Osterfest!



Der Pfarrgemeinderat sagt Danke

Viele Aktionen und Veranstaltungen in der Pfarrgemeinde könnten ohne die zahlreichen Helfer außerhalb des Pfarrgemeinderates gar nicht stattfinden.



Deswegen möchten wir uns bei allen ehrenamtlichen Helfern bedanken:

- Bei den Damen des Frauenbundes, die trotz vieler eigener Projekte immer bereit sind, Veranstaltungen des Pfarrfest durch tatkräftige Mithilfe zu unterstützen.
- Beim Missionskreis, der regelmäßig den Eine-Welt-Verkauf organisiert.
- Bei den Damen des Strickkreises, die das Adventskaffee durch den Verkauf ihrer handgemachten Werke bereichern.
- Bei allen Kuchen- und Tortenbäckern, die für das Adventskaffee, den Fasching oder andere Veranstaltungen selbstgebackene Kuchen und Torten beisteuern.
- Bei den Wohnviertelhelfern, die unter anderem die Seniorenachmittage veranstalten.
- Bei allen Lektoren, Vorbetern, Kommunionhelfern und Ministranten, ohne die die Gottesdienste, Wallfahrten, Andachten ... gar nicht in dieser Form stattfinden könnten.
- Bei allen Kommunion- und Firmgruppenleitern, die unsere hauptamtlichen Kräfte bei der Vorbereitung auf die Kommunion und Firmung unterstützen.
- Bei allen Helfern, die durch ihre Mitarbeit in unserer Pfarrei zu einem aktiven Gemeindeleben beitragen.

~~~~~  
*Wir wünschen Ihnen allen ein schönes  
und gesegnetes Osterfest 2020*

*Die Pfarrgemeinderäte der Pfarreien*



## Seniorennachmittage und Spielenachmittage

für alle Junggebliebenen, Ü 60 und alle, die sich  
angesprochen fühlen,...

Einmal im Monat **Donnerstags** treffen sich um 14:30 Uhr  
junggebliebene Senioren im Pfarrheim zum gemeinsamen Spielen  
(Rommé, Schafkopf, Mensch ärgere Dich nicht, Rummikub,  
Mühle, ....). Natürlich gibt es auch selbstgebackenen Kuchen, Kaffee  
und weitere Getränke.

Neue Mitspieler sind jederzeit herzlich willkommen. Die eigenen  
Lieblingsspiele können gerne mitgebracht werden.

### Termine zum Vormerken:

- 23.04.20 Seniorennachmittag
- 18.06.20 Seniorennachmittag
- 15.10.20 Seniorennachmittag mit Musik
- 10.12.20 Weihnachtsfeier
  
- 26.11.20 Weihnachtsfeier der Wohnviertelhelfer

### Spielenachmittage:

07.05.20, 28.05.20 ab 14:30  
nach einer Sommerpause Beginn im Oktober

Näheres bzw. Änderungen werden über das Mitteilungsblatt  
bekanntgegeben.

### Die Wohnviertelhelfer



Lösung Bilderrätsel



Bild: Christian Badel, [www.kikifax.com](http://www.kikifax.com)

In: Pfarrbriefservice.de